

GSAL ˘GRIB ˘P'O ˘GYUR YON'BA GA LA SRID
SLOB DPON SKYE BA ˘DI ˘NID SMON LAM
BTSAN

BOD DAÑ BOD C'EN RGYA SOGS SEMS CAN
RNAMS

˘DREN NUS ˘GRO BAIDON DU ˘P'RIN LAS KYI
SGO MO DBYE BAI RTEN ˘BREL DE RIÑ ˘GRIG
BSTEN ŠES ˘PR'IN LAS SGRUB PAI LHA YIN
ŽIÑ

MA ŠES PAR GCOD GTOÑ BAI BDUD YIN PAS
K'YED CAG GTSO BO KUN GYIS ˘NES DGOS SO.

„Hrîh! Mañjunâtha, dessen Kraft Lotusrosen zeigt am Rosenkranz und Totenschädel, dessen Licht überwältigt die bestehende sichtbare Welt (Samsâra), Unteilbarer, du Glorie des Sumatikîrti (Tsoñ-k'a-pa), als Deva Erhalter, Erhabener, begabt mit dem Endziel deines bannenden Blickes, Vajra, du bist verehrt von der Devî mit weißem Licht durch Vereinigung des Scheitels!

Des vom Schlummer befangenen Erhalters der Religion, des Dharmapâla (Yamântaka) acht Geschlechter, von links und rechts kommende Herren der Bluttrinker (Piśâcas),

da er, hart geworden vor Eigensinn, in der Höhle nicht erwacht, beherzigt ihr, daß die Religion des wonnevollen Berges Bestand haben muß!

Wesen, ob sie nun von unten oder von oben kommen, Wesen mit verkehrten Anschauungen, ungläubig, nicht ergeben diesem Lehrer selbst, kämen sie von den Heterodoxen, Orthodoxen oder den Synkretisten, wenn sie ihm auch aufsässig werden, sie herbeizuholen, wird er sein Werk wie früher, ohne jedes Versehen bannend, vollbringen.

Der Zweck der Rechnung dieser Herren gelingt nicht, eine Verbreitung über das Land darf nicht sein etwa angepaßt ihrem Überall, ihrem Vonoben und Vonunten.

Selbst für die Sonne, die ihren Zweck erfüllt, ist der Wechsel von Leuchten und Versinken normal, wie wäre da Bestand möglich?

Just dieser als Lehrer Geborene, kraft eines Prañidhâna, vermag es, alle Bewohner von Groß- und Klein-Tibet, China und anderer Länder zu bannen; heute genügt das Verkettungsgesetz (nidâna), das das große Tor durchbrechen kann für eine Gnadenhandlung zum Heile der Lebewesen. Ein Deva ist der,

der die magische Gnade hat, in Ergebenheit zu „erkennen“, weil aber, der das „Erkennen“ nicht hat, ein Mâra, dem Messer zu überliefern, ist, muß dies durch euch, ihr Herren alle, die Wahrheit sein.“

Die Grundgedanken, die in diesem greulichen Machwerk zum Ausdruck kommen, sind nicht so ohne weiteres klar. Wir sehen, daß der angerufene Mañjunâtha, ein alle Formen des Bodhisattva indifferent zusammenfassender Name für die sehr zahlreichen anderen, die die Mañjuśrînâmasaṅgîti aufzählt, ausdrücklich die weitere Bestimmung „der Unteilbare“ führt. Wir sehen weiter, daß er in den ersten acht Zeilen in den zwei gegensätzlichsten Formen zitiert wird als Deva, d. h. in der gütigen Form mit seiner Śakti Sarasvatî und als Dharmapâla, d. h. in der zornigen Form als Yamântaka oder Bhairava und nun umgeben von den andern Zornesgöttern (Fleischfressern, Bluttrinkern Fig. 60). Während er



Fig. 60 MI DMAR K'RAM DMAR, Dämon vom Schlußdeckel von Vol. 6 des Berliner Kandschur. Körper und Haare hochrot, weißer Knochenstock, Flammen rotbraun und golden.

in der ersten Form sein Ziel vor Augen hat, als Vajra die Anbetung seiner weiblichen Intelligenz annimmt, um schaffende Kraft in Gang zu bringen, schläft er in der zweiten Form in der Höhle. Er muß also gebannt, erweckt, herbeigezogen werden von Vertretern des Kultes des Spiegels der Dâkinî, also von Zauberern, die als Besessene selbst die Vertreter der anderen Dharmapâlas sind. Noch schläft die rächende Form des Bodhisattva, um zunächst wiedergeboren zu werden als